

Tungusen leben ebenfalls nomadisch, und trinken gesäuerte Pferdemilch oder gesäuerte Kuhmilch; die Jakuten leben von Wurzeln und Mäusen, und Pferdefleisch ist ihnen ein Leckerbissen; die Kamtschadalen sind ein höchst schmutziges und einfältiges Volk, und leben von Fischfang und Jagd. Nur wenig besser sind die Tschuktchen und die Korjaken, ihre Nachbarn.

Auch die Araber wohnen zum Theil noch unter Zelten, und viele arabische Stämme treiben Krieg und Raub als ein Handwerk. Die Kaukasischen Völkerschaften sind ebenfalls zum Theil noch Halbwilde, deren angenehmste Beschäftigung Jagd und Krieg ist. Mehr noch sind es die Bewohner der Inseln Ceylan, Borneo, Java, Sumatra, der Philippinen, der aleutischen und kurilischen Inseln.

Afrika's Negervölker leben alle noch im Zustande der Wildheit, obgleich sich an den Küsten so häufig Europäer unter ihnen niedergelassen haben. Die Hottentotten und Kaffern auf der Südspitze Afrika's haben bis jetzt nur einen sehr geringen Grad von Kultur angenommen, und wenn gleich die nördlichen Länder Afrika's eine bürgerliche Verfassung, und Städte haben, in welchen ein bedeutender Handel, auch Kunst und Handwerk getrieben wird, so giebt doch schon der Name Raubstaaten, der ihnen gewöhnlich beigelegt wird, zu erkennen, wie roh und wild ihre Bewohner sind. Wenig besser sind die Bewohner Aegyptens, Hebräens und Nubiens.